

URSULA RICHTER, 06.08.2016

Engländer und Iren auf Spuren ihrer hohenlohischen Vorfahren

ILSHOFEN: Wieder in Hohenlohe. Nachfahren Hohenloher Auswanderer treffen sich zur Pork Butcher Reunion und besichtigen die alte Heimat.



Karl-Heinz Wüstner (in der Mitte sitzend) und Bürgermeister Roland Wurmthaler (rechts) mit den Gästen. Fotograf: URSULA RICHTER

37 familiengeschichtlich interessierte Engländer und zwei Iren – sie haben sogar eine irische Fahne dabei – halten sich derzeit in Hohenlohe auf und erkunden die Heimat ihrer Vorfahren. „15 von ihnen sind zum zweiten Mal dabei“, freut sich Karl-Heinz Wüstner.

Der Ilshofener Heimatforscher ist ganz in seinem Element. Schließlich bringt er die Leute zusammen. Ihr Standquartier ist das Parkhotel in Ilshofen, wo die Gruppe von Bürgermeister Roland Wurmthaler herzlich willkommen geheißen wurde. Das Stadtoberhaupt gab dieser in seiner auf Englisch gehaltenen Ansprache einen kurzen Überblick über die Geschichte und die aktuelle Lage Ilshofens.

Dabei durfte ein Hinweis auf die Firma Bausch + Ströbel nicht fehlen, die mit 1200 Mitarbeitern größter Arbeitgeber am Ort ist. Und da passierte das, was einige der Besucher öfter feststellen: Die beiden Iren aus der Familie Bauer stellten fest, dass sie – in der sehr verwickelten Weise, die für solche Familiengeschichten bezeichnend ist – auch mit Ströbels verwandt sind. Auch eine Engländerin berichtet über solche Familienbande.

Karl-Heinz Wüstner geht von insgesamt 2000 bis 3000 Auswanderern aus Hohenlohe nach England vor allem in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts aus. Sie blieben aber, wie das bei Migranten üblich und nachvollziehbar ist, stark verbunden, haben über Generationen untereinander geheiratet und sich auch wieder Frauen aus Hohenlohe geholt. Das geht so weit, dass während der Treffen – das letzte fand 2014 statt – neue Verwandtschaftsbeziehungen in der Besuchergruppe entdeckt werden.

Die Geschichte der Hohenloher, die schon am Ende des 18. Jahrhunderts nach England ausgewandert sind, beginnt in Künzelsau. Und so stand auch ein Besuch der Kocherstadt auf dem Programm.

Die Einwanderer haben in England bis zum Beginn des Ersten Weltkrieges mit größtem Erfolg als „Pork Butcher“, also als Schweinemetzger gearbeitet und dominierten dort die gesamte Branche. So interessieren sich die Nachfahren dafür, was heute in Hohenlohe in diesem Bereich geschieht. Hierzu besichtigte die Gruppe die neue Wurstmanufaktur der Bäuerlichen Erzeugergemeinschaft in Hessental und den Regionalmarkt in Wolpertshausen.

Deutsch-englische Verbindungen werden dann bei einer Schlossführung mit Fürst Philipp zu Hohenlohe-Langenburg gepflegt. Im Ortsarchiv von Buchenbach erhalten die Gäste durch Archivar Andreas Volk weitere Einblicke in die Migrationsgeschichte der Hohenloher. Die Exkursion der Metzger-Nachfahren endet am Sonntag in Hall. Denn es sind auch Haller nach England ausgewandert und haben dort nicht nur als „Butcher“, sondern auch als Salzsieder („Salter“) gearbeitet.

Besuche bei Nachfahren ihrer Familien, die hier geblieben sind, gehören für einige der Teilnehmer zu den anrührenden Höhepunkten der Reise nach Hohenlohe.